

Ihr Lieben, die Ihr sonntags gerne Gottesdienst feiert!

Zu diesem Wochenende für die Zeit zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten schicken wir wieder einen Sonntagsgruß per Brief. Ich möchte ein herzliches Dankeschön allen sagen, die diesen austragen, zuvor aber auch drucken, falten beschriften und kuvertieren.

Endlich ist es nun wieder soweit und wir feiern in der Evangelischen Kirche in Bürstadt ab **Pfingstsonntag, den 31.5 um 10:15 Uhr** den ersten Gottesdienst nach langer Schließung vor Ort gemeinsam.

Zu diesem Gottesdienst bitten wir um Anmeldung im Gemeindebüro bis Donnerstag, den 28.5 um 18 Uhr (Tel. 79019). Aufgrund des kleinen Kirchenraums, kann es sein, dass alle Plätze voll sind, dann werden wir Sie auf eine Warteliste zum nächsten Sonntag notieren. Zum Gottesdienst bitten wir eine Maske zu tragen, es darf leider nicht gesungen werden und Sie werden auf markierte Sitze von einem Gottesdiensthelferteam gebracht. Wir bitten nur zu kommen, wenn Sie sich gesund fühlen. Mit den Gottesdiensthelfer/innen werden wir in einem nicht öffentlichen Gottesdienst den Ablauf vorher üben.

Herzliche Einladung zum **ökumenischen Gottesdienst an Pfingstmontag, den 1.6 um 10:30 Uhr im Pfarrgarten St. Peter** (bei schlechtem Wetter Kirche St. Michael), Anmeldung erfolgt über das Pfarrbüro St. Michael (Tel. 06206/6187).

Der Kirchenvorstand Bobstadt hat die Richtlinien zum Schutz in der Corona-Krise genau in der Kirche in Bobstadt geprüft und wird im Mai noch keine Gottesdienste feiern.

Weiterhin wird es ab jedem **Sonntag auf YouTube** einen Gottesdienst in Kooperation mit der Kirchengemeinde Birkenau geben, in dem wir als Pfarrteam mitwirken (www.buerstadt-evangelisch.de).

Jeden Donnerstagabend um 19 Uhr feiern wir **eine digitale Andacht** mit Gemeindemitgliedern und Freunden aus dem Dekanat Bergstraße. Es ist immer wieder schön sich gegenseitig über den Bildschirm zu sehen und davor und danach sich ein wenig auszutauschen.

So können Sie mitmachen: mit dem Smartphone, Laptop/Tablet auf die Seite www.zoom.us gehen und dann Meeting-ID 82377432678 eingeben. Oder per Telefon unter folgenden Nummern ist eine Audio-Zuschaltung möglich: 0695 050 2596 wählen, dann die Meeting-ID 82377432678 eingeben.

Es kommen immer wieder Neue dazu, gerne können Sie vorher mit mir oder meinem Kollegen einen Testlauf vereinbaren und uns vorher anrufen (Tel 79020).

Die nächste Andacht ist an Christi Himmelfahrt, den 21.5 um 19 Uhr.

Anbei finden Sie Lieder, Gebete und Lesung zum kommenden Sonntag Exaudi. Mein Kollege Rainer K. Heymach schreibt das geistliche Wort.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie gesund und behütet bleiben.

Ihre Pfarrerin Johanna Gotzmann



Texte am Sonntag Exaudi – „Höre auf mich“ am 24. Mai 2020

Wochenspruch: Christus spricht: Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen. (Joh 12,32)

Wochenlied: O komm, du Geist der Wahrheit EG 136

Psalm 27 (EG 714)

Der Herr ist mein Licht und mein Heil;
vor wem sollte ich mich fürchten?

Der Herr ist meines Lebens Kraft;
vor wem sollte mir grauen?

Eines bitte ich vom Herrn, das hätte ich gerne:
dass ich im Hause des Herrn bleiben könne mein Leben lang,
zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn
und seinen Tempel zu betrachten.

Denn er deckt mich in seiner Hütte zur bösen Zeit,
er birgt mich im Schutz seines Zeltes
und erhöht mich auf einen Felsen.

Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe;
sei mir gnädig und erhöre mich!

Ich glaube aber doch, dass ich sehen werde
die Güte des Herrn im Lande der Lebendigen.

Harre des Herrn!

Sei getrost und unverzagt und harre des Herrn!

(Ps 27, 1.7 - 14)

Gebet

Gott,

höre mich, wenn ich jetzt zu dir rede. Manchmal da habe ich das Gefühl, ich würde gegen eine Wand reden. Meine Bitten und Wünsche an dich verhallen ungehört. Ich habe das Gefühl, du bist weit weg. Hilf mir, wenn ich mich so fühle.

Dann gibt es wieder Augenblicke, da spüre ich, dass du mich genau verstehst und mir das gibst, was ich gerade brauche: eine gute Freundin, die mich anruft, ein Sonnenstrahl oder ein hoffnungsvolles Lied. Stärke mein Vertrauen, dass du mich hörst. Amen.

Lesung aus der Epistel an Exaudi: Römerbrief 8,26-28

²⁶ Und auch der Geist ´Gottes` tritt mit Flehen und Seufzen für uns ein; er bringt das zum Ausdruck, was wir mit unseren Worten nicht sagen können. Auf diese Weise kommt er uns in unserer Schwachheit zu Hilfe, weil wir ja gar nicht wissen, wie wir beten sollen, um richtig zu beten. ²⁷ Und Gott, der alles durchforscht, was im Herzen des Menschen vorgeht, weiß, was der Geist ´mit seinem Flehen und Seufzen sagen` will; denn der Geist tritt für die, die zu Gott gehören, so ein, wie es vor Gott richtig ist. ²⁸ Eines aber wissen wir: Alles trägt zum Besten derer bei, die Gott lieben; sie sind ja in Übereinstimmung mit seinem Plan berufen.

(Neue Genfer Übersetzung)

Aus DREI mach EINS

Ja - aus drei mach eins, denn innerhalb dieser einen Woche hätten wir drei Gottesdienste gefeiert. 2020 ist alles anders, auch nachdem sich so vieles an Lockerungen für den Alltag ergeben haben, erst in einer Woche wagen wir den ersten Gottesdienst, zu Pfingsten.

Aus drei mach eins, denn drei Sonntage mit klangvollen Namen und unbegreiflichem Ereignis, das ist diese Woche:

Rogate = Betet! Christi Himmelfahrt und Exaudi. Exaudi, so beginnt Vers 7 von Psalm 27: Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe! Sei mir gnädig und erhöere mich!

Zweimal das Ausrufezeichen des betenden und noch nicht betenden Menschen, dazwischen das Ausrufezeichen Gottes, der Jesus in seine Welt aufnimmt. Das Wort Jesu: „Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott“ (Joh 20,17) ist nun verwirklicht. Der Auferstandene erfüllt mit seiner Herrschaft Himmel und Erde, er umspannt alles Sichtbare und Unsichtbare. Wieder sind die Freundinnen und Freunde Jesu verängstigt, fühlen sich allein gelassen? Was wird kommen? Eine Unsicherheit, Gottverlassenheit.

Bevor wir Pfingsten feiern, 10 Tage nach Himmelfahrt, bleibt also nur das Gebet, das Vertrauen, die Hoffnung, dass der Geist Gottes uns begleitet und nicht verlässt.

Gedanken zu Jeremia 31,31-34

Tanken Sie schnell noch voll, Pfingsten steigen die Preise an den Tankstellen. Jedes Jahr, sogar dieses Jahr. Stau fällt uns ein, der bleibt uns dieses Jahr erspart, wir bleiben zu Hause, haben einen Lebensstau im Lockdown. Warten. Das passt erstaunlich gut zum Kirchenjahr. Wir haben gerade Himmelfahrt gefeiert, Jesu Abschied von der Erde, und an Pfingsten wird es darum gehen, dass der Heilige Geist zu uns kommt. Dazwischen: Warteschleife. Überspitzt gesagt sind das Tage ohne göttlichen Beistand, zumindest war er vorher und wird er nachher greifbarer sein. Die Heilsgeschichte steht im Stau, Ungewiss wie es weitergeht und doch sind wir uns bei jedem Stau sicher: Der wird sich auflösen, das Ziel ist vor Augen. Ein Stau kostet Nerven, wenn nichts mehr geht, aber das Ende, das in Sicht ist, lässt die Strapazen schnell vergessen.

Vom Ende einer Zwischenzeit geht es auch im Jeremiabuch, ich lese aus dem 31. Kapitel:

31 Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR, da will ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen neuen Bund schließen,

32 nicht wie der Bund gewesen ist, den ich mit ihren Vätern schloss, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus Ägyptenland zu führen, ein Bund, den sie nicht gehalten haben, ob ich gleich ihr Herr war, spricht der HERR;

33 sondern das soll der Bund sein, den ich mit dem Hause Israel schließen will nach dieser Zeit, spricht der HERR: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben, und sie sollen mein Volk sein und ich will ihr Gott sein.

34 Und es wird keiner den andern noch ein Bruder den andern lehren und sagen: »Erkenne den HERRN«, sondern sie sollen mich alle erkennen, beide, Klein und Groß, spricht der HERR; denn ich will ihnen ihre Missetat vergeben und ihrer Sünde nimmermehr gedenken.

Der Bund Gottes mit den Menschen: Der Regenbogen versichert uns, dass Gott die

Menschen nicht vernichten will, die Sintflut kommt nicht zurück. Gottes Bund mit Abraham verspricht ihm, seinen Nachkommen und später allen Völkern das Heil, also einen Gott, dem sie am Herzen liegen. Die Zehn Gebote, der Sinai-Bund ist die Richtschnur, wie sich ein gutes Leben führen lässt und bekräftigt noch einmal die Zuwendung Gottes zu den Menschen. – Das Interessante: Beim Wort Bund sollte man denken, dass zwei Parteien ihn schließen, nachdem sie ihn auf Augenhöhe ausgehandelt haben. Der Bund in der Bibel ist einseitig. Fast schon eine freiwillige Selbstverpflichtung Gottes. Mit wechselndem Erfolg und unterschiedlicher Durchschlagskraft bei den Menschen. Da ist die Steigerung, von der wir eben bei Jeremia gehört haben, nicht zwangsläufig oder notwendig, aber bestimmt nicht überflüssig: „Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben, und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein.“

Das Wort „Bund“ taucht in vielen Gottesdiensten auf, auch bei Abendmahl. Dort spricht Jesus: „Dies ist der neue Bund in meinem Blut“. Es ist wieder ein ganz einseitiger Bund, ganz aus Gottes Hand, freiwillig und uns zu Gute.

Wenn wir dort die Gemeinschaft mit Jesus erleben, ist das ein Vorgeschmack auf den Bund, von dem Jeremia schreibt, bis es so weit ist, dass uns der Bund mit Gott ins Herz geschrieben ist. Ein bisschen so, wie ADAC und Rotes Kreuz, die im nicht enden wollenden Stau Decken und Suppe verteilen.

Auf das Feiern des Abendmahles müssen wir vielleicht noch warten, damit uns nichts passiert. Gottes Bund mit uns gilt davon unabhängig. Jesu guter Geist wird uns begleiten, unser Leben zu bestehen.

So wünsche ich mir, Ihnen und Euch, dass wir als verbündete leben in Hoffnung.

Es kommt die Zeit (ein bekanntes Lied, leider nicht in unserem Gesangbuch)

1. Es kommt die Zeit, in der die Träume sich erfüllen, wenn Friede und Freude und Gerechtigkeit die Kreatur erlöst. Dann gehen Gott und die Menschen Hand in Hand, dann gehen Gott und die Menschen Hand in Hand.
2. Es kommt die Zeit, in der die Völker sich versöhnen, wenn alle befreit sind und zusammenstehn im einen Haus der Welt. Dann gehen Gott und die Menschen Hand in Hand, dann gehen Gott und die Menschen Hand in Hand.
3. Es kommt die Zeit, da wird der Erdkreis neu ergrünen mit Wasser, Luft, Feuer, wenn der Menschen Geist des Schöpfers Plan bewahrt. Dann gehen Gott und die Menschen Hand in Hand, dann gehen Gott und die Menschen Hand in Hand.

4. Es kommt die Zeit, in der die Träume sich erfüllen, wenn Friede und Freude und Gerechtigkeit die Kreatur erlöst. Dann gehen Gott und die Menschen Hand in Hand, dann gehen Gott und die Menschen Hand in Hand.



Bleibt gesund und behütet

Ihr/Euer Pfarrer Rainer K. Heymach